

KÖNIGLICH-PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Hollische Zeitung

Jahr 1825.

Nr. 156.

Donnerstag den 29. September.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

(Dampfschiffahrt.)

Köln, 28. Sept. Gestern, Nachmittags gegen 3 Uhr, kam das Dampfschiff — der Rhein — von seiner Strom-Untersuchungs-Reise aus den oberen Rheingegenden wieder hieher zurück und ging in dem hiesigen Hafen vor Anker. Heute, Morgens um 6 Uhr, ist dasselbe nach Rotterdam abgefahren, um, seiner eigentlichen Bestimmung gemäß, vorläufig abwechselnd mit dem Dampfschiff, die Stadt Rymwegen, die regelmäßige Fahrt zwischen dem hiesigen Hafen und jenen von Rotterdam und Antwerpen anzutreten.

Wir erwarten einen ausführlichen Bericht über diese so höchst interessante Untersuchungs-Reise, den wir unsern Lesern mittheilen nicht ermangeln werden. Vorläufig können wir die Versicherung geben, daß mit dem kommenden Jahre Dampfschiffe die ganze Stromstrecke von Holland bis Rhehl und den Main aufwärts bis Frankfurt beleben werden.

Der talentvolle Ingenieur, Herr Direktor Möntgen von Rotterdam, hat auf dieser Reise alle Erfahrungen gesammelt, die nothwendig sind, um mit Zuverlässigkeit zu beurtheilen, wie die Dampfschiffe konstruirt seyn müssen, welche die für die seither übliche Schiffsahrt so sehr schwierigen Stromstrecken des Oberrheins, mit Vortheil für die Unternehmer und mit Sicherheit und Bequemlichkeit für die Reisenden, befahren sollen.

Selbst für die hartnäckigsten Zweifler wird das Gelingen dieser Unternehmung zur Gewißheit werden, wenn wir zu versichern im Stande sind, daß das Dampfschiff, der Rhein, ungeachtet seiner, auf den Niederrhein berechneten, für die höheren Rheingegenden ganz unangemessenen Konstruktion, die Reise von hier bis Rhehl, welche zu Wasser auf mehr als 100 Stunden zu berechnen ist, zu Rom aufwärts in 74 Stunden 15 Minuten und zu Rom abwärts, bei stets widrigem Winde und unklarer Holzfeuerung, in 27 Stunden 2 Minuten zurückgelegt hat, wobei es noch von Koblenz ab, aus Gefälligkeit, die Wasser-Dilgenze, die mühselig gegen den äußerst heftigen Nordwestwind kämpfte, bis Bonn an das Schleppseil genommen hat. Es hat sich hier praktisch erwiesen, daß die Fahrt von Köln nach Rhehl oder Straßburg hinüber in 4 bis 5 Tagen und die von da zurück nach Köln in 2 Tagen gemacht werden kann. Welches Resultat, wenn man bedenkt, daß bisher die Reise von Mainz bis Straßburg im allerbesten Falle 14 Tage erforderte!

Se. Maj. der König haben dem General-Lieutenant und kommandirenden General des 4ten Armeekorps, von Jagow, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Se. Maj. der König haben den Professor Boeckh, nach der auf ihn gefallenen Wahl, zum Rektor der Universität in Berlin für das Universitäts-Jahr 1825 — 26 allergnädigst zu bestätigen geruhet.

Berlin. Auf Antrag des königl. franz. Geschäftsträgers, Hrn. v. Bourgoing, ist am 16. Sept., als am Jahrestage des Todes Sr. Maj. des Königs Ludwigs XVIII., ein feierlicher Gottesdienst in der hiesigen katholischen Kirche gehalten worden.

Deutschland.

Nach dem Beschlusse der beiden Kammern sind die bayerischen Staatseinnahmen und Ausgaben für die zweite Finanzperiode 1825 bis 1831, erstere zu 29,132,260 rhein. Gulden und letztere zu 29,126,600 Gulden veranschlagt. Was die Staatsausgabe betrifft, so kommt von dem Totalbetrage die Summe von 8,355,000 Gulden zur Deckung der Staatsschulden-Zinsungsanstalten, zum Etat des königl. Hauses und des Hofes kommen 3,005,000 Gulden; der Stände-Versammlung 50,000 Gulden; zum Straßen-, Brücken- und Wasserbau 1,272,000 Gulden. Der Militär-Etat beträgt 7,300,000 Gulden.

Heidelberg, 20. Sept. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich, der erhabene Beförderer von Künsten und Wissenschaften, hat dem Buchhändler, Joseph Engelmann, als Merkmal der allerhöchsten Zufriedenheit mit dem Allerhöchstdemselben übergesandten Prachtwerke der ausgemalten Ansichten des Heidelberger Schlosses und dessen Umgebungen, und zur Aufmunterung seiner thätigen Bestrebungen im Kunst- und Buchhandel, durch Sr. Exzellenz den k. k. östr. Gesandten in Karlsruhe, die größere goldene Verdienst-Medaille zu übersenden geruht.

Auch H. H. die Könige von Preußen und von Baiern, gleich erhabene Beschützer vaterländischer Industrie, haben dem Buchhändler Engelmann für Uebersetzung jenes Prachtwerks ihre allerhöchste Zufriedenheit durch Uebersendung goldener Ehrenmedaillen zu erkennen zu geben geruht.

Schröder, 19. Sept. Heute Abends kam das Dampfboot, der Rhein, auf seiner Probefahrt hier an, und hatte das Glück, von Sr. königl. Hoheit unserm Großherzog besucht zu werden. Höchst dieselben nahmen Einsicht von der Einrichtung des Schiffes, erkundigten sich nach den bisherigen Resultaten der Fahrt, und bezeugten beim Abgang Ihre Zufriedenheit, begleitet mit dem Wunsche des besten weitem Gedeihens. Se. königl. Hoheit bewiesen durch diesen Besuch das hohe Interesse für die Dampfschiffahrt, die besonders für den Oberrhein von der größten Wichtigkeit ist, und deren ersten Begründer die Nachwelt noch in diesem für das Wohl seiner Unterthanen stets bemühten Fürsten dankbar erkennen wird.

Deſtreich.

Preßburg, 18. Sept. Gestern, um drei Uhr Nachmittags, war schon eine große Masse von Menschen auf der Wiese von der Sommer-Residenz des Fürsten Primas versammelt, und sah der Ankunft J. J. M. M. von Schloßhof entgegen. Der Kaiser und die Kaiserin wurden auf dieser Wiese von Sr. k. H. dem Erzherzog Palatinus, dem Fürsten Primas, den Bischöfen und Magnaten, so wie von den obersten Hofchargen feierlich empfangen, und unter das für Ihre Majestäten bestimmte größere Zelt geführt. Hier hielt der Fürst Primas eine kurze Anrede an J. J. M. M., welche von Sr. Majestät dem Kaiser huldreichst beantwortet wurde. Hierauf verließen der Kaiser und die Kaiserin das Zelt, und setzten sich in den mit acht Pferden bespannten offenen Staatswagen, während die Prälaten in ihre Wagen eilten, um an der Spitze des Zuges in dem Primatial-Pallast einzutreffen. In dem Augenblick, wo Ihre Majestäten an den Wagen geführt wurden, hörte man die erste Artillerie-Salve, und der Zug begann unter dem Geräusche der Glocken und dem Vivatrufen der ungeheuren, auf der Wiese versammelten Volksmenge. Die Magnaten des Königreichs, nebst dem Hofstaate, sämmtlich zu Pferde, von ihrer Dienerschaft begleitet, ritten unmittelbar vor Sr. k. H. dem Erzherzog Palatinus. Vor dem Wagen J. J. M. M. war eine Abtheilung der k. k. Trabanten-Garde. Neben dem Wagen waren rechts zu Pferde der Bischof mit dem apostol. Kreuz, und Sr. k. H. der Erzherzog Ferdinand von Este, als kommandirender General in Ungarn, und auf der linken Seite der General-Adjutant Sr. M. Unmittelbar hinter dem Wagen waren zu Pferde der Oberstkämmerer, der Oberstkämmerer, der Oberhofmarschall, der Oberhofmeister J. M. der Kaiserin, der Kapitän der ungarischen Noble-Garde und der Kapitän der Trabanten-Garde. Dann folgten sechs Edelknaben, ferner die ungarische Garde, auch dieses Mal, wie bei allen solchen Gelegenheiten, eine der glänzendsten Zierden des festlichen Zuges. Die Oberhofmeisterin J. M. der Kaiserin, und mehrere Wagen, in denen die Dames du Palais saßen, folgten; endlich die kaiserlichen Reisewagen.

Der Zug ging von der Wiese an das Schönborfer Thor, wo eine geschmackvolle Triumphforte errichtet war. An der Triumphforte empfing der Magistrat J. J. M. M., überreichte Ihnen die Schlüssel der Stadt, und ging von da bis zum Eingange des Primatial-Pallastes neben dem Wagen her. Das Bürgermilitär war zu beiden Seiten in den Straßen, durch welche der Zug ging, aufgestellt.

In dem Augenblicke, wo J. J. M. M. im Primatial-Pallast eintrafen, wurde die zweite Artillerie-Salve vom Schloß gegeben. Sie wurden am Eingange von der gesammten hohen Geistlichkeit empfangen, knieten nieder und erhielten von dem Fürsten Primas das Weihwasser. Darauf verfügten Sie sich in die Kapelle, um dem Se Deum beizuwohnen, welches von dem Fürsten Primas gehalten wurde. Während desselben ward die dritte Artillerie-Salve gegeben. J. J. M. M. wurden im Pallast von J. J. k. H. dem Erzherzog Kronprinzen, dem Erz-

herzog Franz Carl und der Erzherzogin Sophie, dem Erzherzog Palatin, Höchstseiner Gemahlin, und den übrigen Erzherzogen, so wie von dem ganzen Hofe erwartet. Vor dem Pallast war ein Detaschement Grenadiere aufgestellt. Die Bürgermilitär defilirte etwas später vor dem Pallast vorüber. Am Abend war die ganze Stadt beleuchtet.

Se. M. der Kaiser trug bei dem Einzuge die ungarische Feldmarschalls-Uniform; J. M. die Kaiserin war in reichem ungarischem Kostüme. Ein ununterbrochenes Vivatrufen folgte dem Wagen J. J. M. M.

Italien.

Rom, 8. Sept. Der h. Stuhl, den man wegen Wiederherstellung der Inquisition in Spanien zu Rath gezogen hatte, hat in seiner desfallsigen Antwort folgende Grundsätze der Duldung ausgesprochen:

„Die Lehre des h. Stuhls geht dahin, daß die Inquisition kein politischer Gerichtshof seyn darf, wie sie in Spanien gewesen ist, sondern daß sie sich einzig, wie zu Rom, mit der Aufrechterhaltung der Rechtsläubigkeit beschäftigen müsse, daß sie vielmehr zu verfühnen suche, als Schreckensmittel anwende. Ihr Zweck, in ihrer Reinheit, ist nur, die in Irrthum gefallenen Menschen zu den guten Lehren zurückzuführen. Nur dadurch, daß das Glaubensgericht nicht von diesem Grundsatz abwich, konnte es sich zu Rom, durch die Klugheit des h. Stuhls, in einem Geiste der Ordnung und Mäßigung, erhalten. Die Bosheit konnte ihm nichts vorwerfen, und als die Revolutionen dasselbe erreichten, wurde es nur seines Namens wegen verurtheilt und durch die nothwendige Folge einer neuen Theorie abgeschafft.“

Schw e i z.

Am 25. Aug. bestieg der Kapitän Merckham Shernil, begleitet von Dr. Command Clark und sieben Führern aus Chamouni, den Mont-Blanc, den höchsten Berg in Europa, und erreichte nach dreitägigen Anstrengungen glücklich den Gipfel. Sie brachten in steter Gefahr zwei Nächte auf diesem Berge zu. Dieses ist seit 4 Jahren der zweite und erfolgreiche Versuch zur Erstiegung dieses Berges; bei dem frühern Versuche kamen mehrere von der Gesellschaft um, und keiner erreichte die Spitze desselben.

Königreich der Niederlande.

Ein Niederländisches Blatt theilt folgendes höchst merkwürdige historische Aitenstück mit. Der bekannte Gen. Berton, welcher vor drei Jahren in Poitiers als Empörer verurtheilt und hingerichtet wurde, war früher als militärischer Schriftsteller mit „einem Kommentar über die Kräfte der Regierungen“ aufgetreten und hatte denselben auch dem großen Kenner der Kriegskunst, dem Erzherzog Karl von Oestreich, eingewidmet. Von demselben erhielt er folgende Antwort: „Ich habe, Hr. General, das interessante Werk erhalten, welches Sie mit der Post geschickt, und späterhin belehrte mich Ihr Brief, daß ich es von Ihnen selbst bekommen. Empfangen Sie meinen aufrichtigen Dank. Sie haben einen Gegenstand behandelt, an dem schon viele Schriftsteller ihr Urtheil und ihre Federn versuchten. Man mußte wohl zu außerordentlichen Mitteln greifen, um den ungeheuren Verbrauch von Soldaten zu ersetzen; die Revolution hatte eure Heere in dem Augenblick desorganisiert, wo sich ganz Europa wider euch verschwor; ein Aufschwung, der sich nicht zu allen Zeiten wieder erzeugt, diente euch statt des Unterrichts. Wir uns hatten zwanzig Jahre eines national gewordenen Krieges unsere militärischen Pflansschulen erschöpft. Daher entstanden alle jene Kraft-Supplemente, bekannt unter dem Namen: National-Garden, Kohorten, Milizen, Landwehr, Landsturm, Insurrektionen, Aushebungen in Masse u. c. Der Krieg hatte sich volksthümlich gemacht, die Nationen ergriffen die

Waffen, der Maßstab der Entwürfe vergrößerte sich, die Strategie verdunkelte die Taktik, und die Schulsysteme wichen dem vorherrschenden Gebrauch der Massen. Allein alles hat sein Ziel! Die Sturmfluthen sind in ihr Bett zurückgetreten und die Nationen haben ihre friedliche Stellung wieder eingenommen; wir wollen hoffen, daß die Kriege künftig nicht mehr die Thronen umstürzen und die Staaten umwälzen werden! Es scheint mir die Zeit da zu seyn, daß die stehenden und regelmäßigen Heere wieder in ihre Rechte eintreten. Gestählt durch die Erfahrung und die Fortschritte der Kunst werden sie allein die Würde der Regierungen stützen, indem sie zugleich die Freiheit und Gerechtigkeit der Völker schützen. Die äußersten Hülfsmittel bleiben uns immer; wehe der Generation, die zu denselben wieder greifen müßte. Belieben Sie, Hr. General! meiner ganzen Achtung versichert zu seyn. Karl. Wien, den 25. Juli 1820."

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Sr. Maj. der König von Preußen ist heute Abends um halb 8 Uhr hier angekommen und in seinem Hotel, Straße Bourbon, abgestiegen.

— Sr. k. Hoh. der Prinz August von Preußen hatte eine Privat-Audienz bei Sr. Maj. dem Könige, worauf Sr. k. Hoh. dem Dauphin und der Dauphine einen Besuch machten.

Vom 24. Sept. Heute, Morgens um halb 11 Uhr, kamen der König und der Dauphin in das Schloß der Tuileries; Sr. Maj. und Sr. k. H. bestiegen einen Stadtwagen ohne Gardisten, um Sr. Maj. dem König von Preußen einen Besuch zu machen. Um 11 Uhr reisten der König und der Dauphin nach St. Cloud zurück. Um 2 Uhr fuhren Sr. Maj. der König von Preußen nebst dem Prinzen Albrecht nach St. Cloud, um den Besuch des Königs zu erwidern. Morgen werden die erlauchten Reisenden mit dem König und der königl. Familie speisen, wozu ein Diner von 80 Gedecken in der Gallerie Diana eingerichtet wird. Abends wird Schauspiel bei Hofe seyn. Gestern besuchten Sr. M. der König von Preußen die k. Akademie der Musik. Man gab Orpheus und Mina. Sr. Maj. waren von Sr. k. H. dem Prinzen August von Preußen, dem Hrn. Baron von Humboldt und dem Hrn. Grafen von Wittgenstein begleitet.

Heute empfingen Sr. Maj. der König von Preußen die Aufwartung der bei Sr. Maj. dem König von Frankreich beglaubigten fremden Botschafter und bevollmächtigten Minister.

H. R. H. der Herzog von Cumberland und der Prinz Friedrich von Preußen nebst Gefolge, stiegen um 2 Uhr im großen Hotel von Paris ab.

— Der Lord und die Lady Holland sind mit zahlreichem Gefolge zu Paris angekommen.

— Das griechische Komitee zu Paris erklärt in einem Artikel, der an die Mitglieder der philanthropischen Gesellschaft und an alle Personen, die zu Gunsten der Griechen Beiträge unterzeichnet haben, gerichtet ist, daß es die Protestation des Generals Roche gegen das Manifest der griech. Nation nicht billigt; daß dieser General mit keinem politischen Charakter bekleidet sey, und daß das Komitee kein Recht hatte, ihm einen solchen beizulegen.

— Ein ministerielles Journal meldet heute, daß ein neuer Angriff von der Küste Afrika's Spanien bedrohe. Der Kaiser von Marocco soll, überzeugt, daß Spanien außer Stand sey, irgend einen Angriff abzuwehren, den Plan gefaßt haben, mit Hilfe der spanischen Flüchtlinge zu Tanger, sich der Festung Ceuta zu bemächtigen.

Strasburg, 22. Sept. Das Problem der Möglichkeit, das System der Dampfschiffe, auf einen so reißenden Fluß, wie der Rhein ist, anzuwenden, ist nun gelöst, und der Einfluß, den seine Anwendung auf die Handelsverhältnisse haben wird, ist nicht zu berechnen. Das Dampfschiff, der Rhein, das am 18. d. um 6

Uhr Morgens von Mainz abfuhr, ist gestern zu Rehl eingetroffen. Der Hr. Präsekt hat heute Morgens dieses Schiff in Augenschein genommen, worauf dasselbe um 11 Uhr nach Mainz zurückfuhr.

Spanien.

Madrid, 13. Sept. Der General-Kapitän von Grenada, Don Joseph Alvarez Campana, hat in dieser Stadt eine Verschwörung gegen die souveränen Rechte des Königs, unsern Herrn, entdeckt. Sie war angezettelt von Don Joseph Manuel de Morales, Standarten-träger des 3ten Kavallerie-Regiments, und drei andern Offizieren, so wie von mehreren Vertrauten Bessieres. Die Verschwornen hatten den Plan gefaßt, ihren eigenen Obristen zu verführen. Zwei Unteroffiziere, Ercelazio Saez und Michel Vilches, haben jedoch noch Alles zur rechten Zeit entdeckt. Der König hat auf die Nachricht von diesen verbrecherischen Umtrieben Befehl gegeben, so schnell als möglich die Schuldigen, in Gemäßheit der Dekrete vom 17. und 21. August, zu richten.

— Zu Tolosa haben zwei oder drei Garnison-Offiziere ein Komplott angeschlossen, diese Stadt am 27. Aug. zu revolutioniren. Nach den Einen wollten sie alle Negros ausrotten, nach den Andern: Jeden niedermachen, der „gut abzufertigen zu seyn schien.“ Der Festungs-Gouverneur wurde von dem Schloßkommandanten, dem man Anerbieten gemacht hatte, von diesen Umtrieben unterrichtet, und traf sofort die geeigneten Verfügungen. Die Häupter des Komplottes wurden verhaftet und werden nicht lange auf die ihnen gebührende Strafe zu harren haben.

— Der König hat, auf die Vorstellungen des franz. und des östr. Geschäftsträgers, durch Dekret v. 17. August die ehemaligen Douanengesetze wieder in Kraft treten lassen, die, ohne Dauidenkunft des Königs, das Bistiren eines fremden, der Schmuggelerei verdächtigen Handelshauses verbieten.

— Unter den Gefangenen, welche die Division des Grafen d'Espagne nach Madrid brachte, befinden sich vier Offiziere der königl. Garde; diese Offiziere hatten eine Kavallerie-Abtheilung, die gegen Bessieres abgesandt worden war, kommandirt; sie holten denselben zu Brehuela ein, allein, statt ihn zu verhaften, speiseten sie freundschaftlich mit ihm, und zogen, als Bessieres diese Stadt verließ, auf einem entgegengesetzten Wege ab.

Die Dienstknechte Bessieres und einige seiner Offiziere, die ebenfalls gefänglich eingebracht wurden, haben erklärt, daß der Regidor Lopez von Madrid, der vor einigen Tagen verhaftet wurde, der Zahlmeister der Apostolischen wäre, bei welchem sie, bei dem Abzuge von Madrid, Kisten mit Geld in Empfang genommen hätten.

Großbritannien.

London, 23. Sept. Ein Greis von 109 Jahren hat vorigen Freitag in der Stadt Remah sein neugeborenes Kind taufen lassen, dessen Mutter 17 Jahre alt ist.

— Aus Portsmouth wird geschrieben, daß die Segelschiffe Lord Cochran's, völlig ausgerüstet und reparirt, ihn daselbst erwarteten, um in See und, wie es hieß, nach Brasilien zu gehen.

Griechenland.

Hydra, 18. Aug. Man versichert, Rosokotroni habe sich in Messenien verschiedener Stellungen bemächtigt, die Ibrahim Pascha hatte besetzen lassen, um seinen Rückzug auf Coron und Modon zu decken.

Der Kommodore Hamilton hat sich kürzlich nach Smyrna begeben, wo er eine lange Unterredung mit dem Kommandanten der östr. Station hatte. In Folge dieser Unterredung wurde den östr. Kapitänen und Schiffsrhebern erklärt, daß die kais. Station sich in der Unmöglichkeit befinde, sie in Zukunft gegen die griech. Marine

zu schützen, wenn sie fortführen, den türkisch-egyptischen Expeditionen Dienste zu leisten.

Zante, 22. Aug. Zu Napoli di Romania geht das Gerucht, 3000, zu Arachova verschanzt gewesene Egyptier seien, von allen Seiten abgeschnitten, durch Kioi, Fotroni aufgerieben worden. — In den griech. Zeitungen liest man einen Aufruf des vollziehenden Raths, worin dem Admiral Miaulis befohlen wird, der neuen Expedition von 12,000 Egyptiern und Albanesern, die zu Cairo ausgerüstet wird, zuvorzukommen. Man versichert, der Vizeadmiral Sachuri habe den Auftrag erhalten, diese Expedition zu vernichten und sei schon nach Alexandria abgesegelt. — General Gouras ist, durch die Regierung aufgefordert, über den Isthmus von Korinth nach Morea vorgerückt.

Die Stelle in No. 150 unsrer Zeitung, wo die Bezeugungen der Ehrfurcht erwähnt sind, die bei Gelegenheit der Rheinreise Seiner Majestät des Königs von dem Besitzer des Schlosses Rheineck auf eine recht sinnige Art dargebracht wurden, scheint irgend eine irrige Deutung gefunden zu haben; so müssen wir nach einem ohne Unterschrift uns eingesandten Aufsatze schließen. Wir sehen uns daher veranlaßt, zu erklären, daß der Ausdruck: »verddetes Schloss«, keineswegs auf die freundliche Wohnung des Besitzers jenes Schlosses und den dazu gehörigen schönen Garten, in welchem der Besitzer und seine Familie, den erhabenen Reisenden ihre Ehrfurcht bezeugend, versammelt waren, sondern, wie sich wohl von selbst versteht, nur auf die Ruine, das eigentliche alte Schloss, Bezug hat.

Die Redaktion.

Ablösung der Domänial-Renten.

Bei dem günstigen Erfolge, den die in den Provinzen auf dem linken Rheinufer unter erleichternden Bedingungen nachgelassene Ablösung der kleinen Domänial-Renten bereits gehabt hat, und um den Zweck der Vereinfachung der Administration noch vollständiger zu erreichen, so wie zur Herstellung einer völligen Gleichförmigkeit zwischen sämtlichen Ländertheilen der Monarchie, haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 30. November v. J. zu bestimmen geruht:

- 1) Daß nunmehr auch auf dem rechten Rheinufer, mithin in dem ganzen Umfange der Monarchie alle kleine Domänial-Renten bis zum Jahres-Betrage von einem Thaler einschließlich in Gelde oder Geldeswerth, nicht weniger die einzelnen Groschen und Pfennige, welche von einzelnen Kontribuenten über volle Thaler an die Domäne zu entrichten sind, zum fünfzehnfachen Betrage oder zu Sechß 2/3 Prozent abgelöst werden können, jedoch, wie sich von selbst versteht, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo bei einzelnen Domänen eine Beschränkung der fiskalischen Disposition durch Verträge oder sonstige Rechtstitel dieser Maßregel entgegen steht.
- 2) Daß bei der Ablösung der Natural-Renten in allen denjenigen Fällen, wo solche zum fünfzehnfachen Betrage geschehen kann, während der nächsten drei Jahre die Naturalien nur zu zwei Dritttheilen der Durchschnittspreise der letzten vierzehn Jahre, nach Abzug der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten, angeschlagen werden können.

Indem wir diese Allerhöchste Bestimmung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich auch diejenigen fernern Grundsätze, welche für die Ablösung der Domänial-Renten in unserm Verwaltungsbezirk feststehen, bekannt:

- 1) Alle seit den Jahren 1821–22 durch freiwilliges Auerkennung der Debiten wieder flüssig gewordene, früher verdunkelt gewesene Domänial-Renten von jedem Betrage ohne Beschränkung einer Summe können Seitens der Pächter unter den in der vorallegirten Allerhöchsten Kabinetts-Ordre für die Ablösung der kleinen Domänial-Renten bewilligten erleichternden Bedingungen ebenfalls abgelöst werden; diese Begünstigung hört jedoch mit Ende dieses Jahres auf, und sollen alsdann alle noch nicht abgelöseten Prästationen dieser Art an dritte Personen oder eventuell Gemeindefürsorge öffentlich verkauft werden.
- 2) Rückichtlich derjenigen stets in Hebung gewesenen Domänial-Renten, welche den Jahres-Betrag von Einem Thaler übersteigen, behält es indessen bei den Bestimmungen des

französischen Gesetzes vom 29. Dezember 1790 und des Gesetzes vom 25. September 1820, betreffend die gutsperrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in den vormals zum Großherzogthum Berg zc. gehörenden Ländertheilen, sein Bewenden. Hiernach wird diesseits des Rheins das Ablösungs-Kapital einer Geldrente durch die 20malige, und jenes einer Natural-Prästation durch die 25malige Umlage des jährlichen reinen Ertrags ermittelt, und auf dem jenseitigen Rheinufer geschieht die Ablösung durch Bezahlung des 25fachen Betrags einer jährlichen Leistung.

- 3) Der bei der Berechnung des Abfchillings zum Grunde zu legende Betrag ist, bei den Geldrenten, die von den Pächtern an die Domänen-Rente-Kassen jährlich abzuführende Abgabe; besteht jedoch die Rente theilweise oder ganz in Getreide oder sonstigen Naturalien, so muß dieselbe vorerst in eine Geldrente verwandelt werden, und ist solches in folgender Art zu bewirken: das Getreide muß nach den Durchschnittspreisen der vorhergehenden letzten vierzehn Jahre, mit Weglassung der beiden theuersten und wohlfeilsten Jahre berechnet werden; für das Jahr 1825 müssen demnach die Durchschnittspreise der Jahre 1811 bis 1824 in Anwendung kommen.

Pro Malter kölnisch:

Wägen. Roggen. Gerste. Hafer.
Rt. Sgr. Pf. Rt. Sgr. Pf. Rt. Sgr. Pf. Rt. Sgr. Pf.

Dieselbe betragen . 6 4 9 4 21 8 3 22 4 2 8 7
und im begünstigten
Falle nach Abzug eines Dritttheils 2 1 7 1 17 3 1 7 5 • 22 10

also nur. . . 4 3 2 3 4 5 2 14 11 1 15 9
Für die nicht in Körnern bestehenden Naturalien, oder die sogenannten schmalen Pächte sind diejenigen Preise anzunehmen, welche entweder bisher obervanzmäßig gewesen, oder bei dem letzten Fälligkeitstermine der Rente zur Ermittelung des Geldwerths derselben angewandt worden sind. Da diese Preisbereits äußerst mäßig sind, und den wirklichen selten gleichkommen werden, so dürfen solche in keinem Falle einen Abzug erleiden.

- 4) Von dem auf vorstehende Weise ermittelten jährlichen Brutto-Ertrage wird sowohl auf diesseitigem als auf jenseitigem Rheinufer, also im ganzen Umfange unseres Verwaltungsbezirks ein Fünftel für Grundsteuer-Entschädigung in Abzug gebracht, und das Residuum wird demnach bei der Berechnung des Abfchillings zum Grunde gelegt.

Hierdurch ist nunmehr den Rentpflichtigen die möglichste Erleichterung gegeben, um sich insonders der kleinern Abgaben, deren Leistung als Verwaltung gleich lästig ist, auf eine, mit den im Privat-Verkehr herrschenden Rentirungs-Grundsätzen in keinem Verhältnisse stehende vortheilhafte Weise befreien zu können, und haben diejenigen Prästationen, welche die ihnen zugestandene, gewiß zu berücksichtigende Begünstigung benutzen wollen, die Soumissionen wegen Ablösung ihrer jährlichen Leistungen bei den betreffenden Domänen-Renteien abzugeben.

Köln, den 1. Januar 1825. Königl. Preuss. Regierung.

Auf vorstehende Bekanntmachung, welche bereits im ersten Stücke unseres diesjährigen Amtsblatts enthalten ist, wird das Publikum hiermit besonders aufmerksam gemacht, indem die darin bewilligten ermäßigten Grundsätze, nach welchen jetzt die kleinen Domänen-Grundrenten abgelöst werden können, nur bis Ende dieses Jahres in Anwendung kommen dürfen. Alle spätere Ablösungen von Grundrenten können dagegen von den Domänen-Renteien nur nach den ungleich höhern Sätzen angenommen werden.

Wir fordern demnach die betreffenden Rentpflichtigen hiermit auf, die obige Bestimmung wohl zu berücksichtigen und die Anmeldung zur Ablösung bei den betreffenden Domänen-Renteien baldigst einzureichen.

Köln, den 5. September 1825.

Königl. Preuss. Regierung.

Bekanntmachung.

Den 16. d. M. ist bei einem hiesigen Bierwirth, auf dem kleinen Griechenmarkte, ein großer Schloß-Beutel entwendet worden, ohne daß bisheran der Dieb ermittelt werden konnte.

Indem ich die Beschreibung des gestohlenen Gegenstandes an-

habe, ersuche ich einen Jeden, der zur näheren Ermittlung geeignete Auskunft zu erteilen vermag, darüber mir die Anzeige zu lassen zu lassen.

Köln, den 24. September 1825.

Der königliche Erste Prokurator, Stammel.

Beschreibung des gestohlenen Schloß-Beutels.

Er ist von blauem Sammet, mit einem großen silbernen Schloße und silbernen Kette, ringsumher mit einer silbernen Kordel eingefaßt, und unten mit drei silbernen Quästchen versehen.

In diesem Beutel befand sich noch ein kleineres Geldbeutelchen ohne Geld, mit einer Rosen-Quirlande, und mit den Buchstaben G. B. gezeichnet, so wie ein weißes Taschentuch, mit dem Zeichen G. S.

Bekanntmachung.

Höherer Verfügung gemäß, soll der Fournage-Bedarf für die hier stationirte königl. Land-Gendarmerie, für den Zeitraum vom 1. Januar bis inclusive 31. Dezember 1826, in termino Montag den 3. Oktober d. J., Vormittags elf Uhr, in meinem Geschäftstokale, Schildergasse No. 84, wo auch die beschaffigen Bedingungen einzusehen sind, in Entreprise gegeben werden.

Köln, den 17. September 1825.

Königl. Polizei-Präsident und Landrath des Stadtkreises Köln, v. Struensee.

Bekanntmachung.

In der Sitzung des königl. Polizeigerichts No. I. der Stadt Köln vom 24. September 1825 wurden wegen nachstehend bemerkter Polizei-Zu widerhandlungen nebst Kosten verurtheilt:

- 1) Neun und zwanzig Einwohner wegen nicht zur gehörigen Zeit besorgter Straßen-Reinigung an den vorgeschriebenen Rehrtagen, jeder in 8 Silberggr.; mehrere davon im Nichtzahlungsfalle der Geldbuße zugleich in verhältnismäßige Gefängnißstrafe.
- 2) Ein Einwohner wegen unterlassener Anmeldung einer bei sich in Miethe genommenen liebetlichen Weibsperson in 2 Thaler, oder im Nichtzahlungsfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe.
- 3) Ein Gärtnersbursche wegen Fahrens mit einem Schieblarren über den Paradeplatz in 1 Thaler, im Nichtzahlungsfalle verhältnismäßige Gefängnißstrafe.
- 4) Ein Maurermeister wegen Lehmschmiegens ohne Kosten auf dem Straßenpflaster in 1 Thaler.
- 5) Der Unternehmer der diejährigen Kanal-Reinigung auf der Bach wegen zu langen Liegenlassens des auf die Straße hingeworfenen Schlammes und Dreckes in 1 Thaler Geldbuße. Zugleich wurde derselbe in die Kosten der von Polizeiwegen bewirkten Beseitigung des Unraths, welche zu 43 Thlr. 27 Sgr. liquidirt worden, verurtheilt.

Köln, den 26. Sept. 1825.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges

Der Gerichtsschreiber, (gez.) Kistädten.

Viehmarkt zu Köln.

Daß der gewöhnliche sechs wöchentliche Herbst-Viehmarkt am Mittwoch den 5. Oktober anfängt, und an den darauf folgenden Mittwoch-Tagen abgehalten wird, bringt hierdurch zur öffentlichen Kunde

Das Ober-Bürgermeisteramt.

Bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen, in der Schüller'schen Buchhandlung in Krefeld und bei W. Boehmer in M. Glabbach sind zu haben:

Döring, G., Phantasiegemälde. Für 1826. Mit Kupf. gr. 8. Frankf. geb. 1 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf.

Genlis, Gräfinn von, Memoiren, aus dem 18. Jahrh. und aus der franz. Revolution, vom Jahr 1756 bis zur gegenwärtigen Zeit, nach dem Franz. frei bearb. von Auguste von Saurax, geb. v. Kleist. 1r-4r Bd. gr. 8. Leipz. br. 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Hoffmann, G. L. A., die letzten Erzählungen. 2 Thle. 8. Berl. br. 3 Thlr. A. u. d. L.: die Serapions-Brüder. Supplementband. 1te 2te Abth.

Thomson's Jahreszeiten in deutschen Hexametern durch G. F. von Rosenzweig. gr. 8. Hamb. br. 1 Thlr. 25 Sgr.

Wenzel's Mann von Welt, oder dessen Grundsätze und Regeln des Anstandes, der feinen Lebensart und der wahren Höflichkeit, für die verschiedenen Verhältnisse der Gesellschaft. Ste Aufl. 12. Pesth. br. 22 Sgr. 6 Pf.

Bei M. DüMont-Schauberg erschien, und ist in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Zwölf geistliche Reden,

gehalten

bei dem zweihundertjährigen

Jubelfeste der Heiligsprechung

der

heiligen Theresia.

gr. 8. Preis 17 Sgr. 6 Pf.

G. Wolffsohn's,

königl. preuß. approb. Zahnarztes zu Berlin,

Zahntinktur

zur Stärkung des Zahnfleisches, Befestigung loser Zähne Einberung der Zahnschmerzen und den übeln Geruch aus dem Munde zu benehmen, so wie das

Zahnpulver,

zur Reinigung der Zähne und Verhütung des Weinstains etc. sind fortwährend, nebst den dazu erforderlichen Zahnbürsten, zu den bekannten Preisen zu haben in der M. DüMont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln und Aachen, und bei Nees & Krefeld.

Im Verlag der Keyser'schen Buchhandlung in Erfurt sind erschienen:

Praktischer Kommentar

zum allgemeinen Landrechte für die preuß. Staaten, von Dr. Gustav Alexander Vietz.

Erster, zweiter und dritter Band, welche die Erläuterungen der Publikations-Patente, der Einleitung und der siebenzehn ersten Titel des ersten Theils enthalten. gr. 8. Jeder Band 3 Rthlr.

Praktischer Kommentar

zur allgemeinen Gerichts-Ordnung

für die Preussischen Staaten,

von Dr. M. E. F. W. Grävell,

Erster Band, welcher die Erläuterungen der Einleitung und der sechs ersten Titel des ersten Theils enthält. gr. 8.

Preis 2 1/3 Rthlr.

Es ist der Zweck dieser beiden Werke, die im allgemeinen preussischen Landrechte und der Gerichtsordnung enthaltenen Gesetze, nach der Folgeordnung, welche im Texte dieser Gesetzbücher selbst angenommen ist, mit Beziehung auf die neuerlich erfolgten authentischen und doktrinelten Erklärungen derselben, so vollständig zu entwickeln, daß dadurch die Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen auf die einzelnen vorkommenden Fälle erleichtert wird, und jede Rechtsmaterie nach allen ihren Gesichtspunkten im Zusammenhange übersehen werden kann.

Noch machen wir auf die neu erschienene:

Praktische Anleitung

zu den Geschäften

der freiwilligen Gerichtsbarkeit

in den preussischen Staaten

vom Justiz-Kommissarius Kaulfuß.

Dritte, stark vermehrte, mit einem korrekten Abdruck des Stempelgesetzes versehene Auflage. gr. 8.

Preis 1 Rthlr. 22 1/2 Sgr.

aufmerksam, die sich durch Vollständigkeit und zweckmäßige Wahl der Formulare jedem Geschäftsmanne empfiehlt.

Sämmtliche hier angezeigte Werke sind durch alle Buchhandlungen (in Köln durch J. P. Bachem) zu beziehen.

Verkündigung eines Lehrbüchleins.

In einigen Wochen wird bei mir erscheinen;

Der zwölfjährige Jesus

im Tempel zu Jerusalem.

Ein Neujahrsgeschenk für Kinder.

Indem ich besonders die Herren Lehrer auf diese, schon seit mehreren Jahren von demselben Verfasser fortgesetzte, empfehlenswerthe Jugendschrift aufmerksam mache, werde ich auf

Verlangen und auf frankirte Briefe Probe-Exemplare unentgeltlich mittheilen.

Zu gleicher Zeit wird fertig:

Liedlieder für Elementar-Schulen,
mit beigelegten, bekannten und beliebten Choral- und
Volksmelodien.

Von **H. A. von Kamp.**

I. Heft.

G. M. Schüller,

Buchdrucker und Buchhändler in Krefeld.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich nochmals meine schon seit längerer Zeit hier errichtete Steindruckerei zu allen Arbeiten in Schrift und Zeichnung.

So eben ist erschienen, bei mir und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

1) Das Vater Unser, kalligraphisch dargestellt, gestochen von Hn. Woff und Rarher, 1 Bl. gr. Folio. Subscriptionspreis 2 Thlr. preuß. Cour.

(Dasselbe Blatt, gest. von Hn. Eudy und Schubert, welches ich vor einigen Monaten herausgegeben habe, kann man noch im Subscriptionspreis à 2 Thlr. pr. St. haben.)

2) Das Unser Vater, als Pendant zum vorigen Subscriptionspreis 2 Thlr. preuß. Cour.

3) Allgemeine deutsche Schulvorschriften, 3s Heft, zur weiteren Ausbildung im Schönschreiben und Uebung in verzierten Ueberschriften. Preis 25 Sgr.

Köln, 27. Sept. 1825.

J. Heinr. G.

Der Gymnasial-Lehrer Herr Löhr hat das von ihm bisher geführte Pensionat aufgegeben. Indessen wird die Dekonomin Frau Wittwe Hürtgen im Stande seyn, einer kleinern Anzahl von Schülern des Gymnasiums unter den bisherigen Bedingungen Wohnung und Kost zu geben. Der Unterzeichnete macht darauf Eltern und Vormünder aufmerksam, und wird über die der Wittwe Hürtgen anvertrauten Kinder möglichst zu wachen bemüht seyn. Köln, den 25. Sept. 1825.

Der Direktor des Gymnasiums,

Wienbaum.

So wie lebhaft die religiöse Dichtung und Liebe von Seiten der katholischen Bewohner Rheinbachs bei Beerdigung einer evangelischen Person auf den dortigen katholischen Kirchhof, in dieser Zeitung öffentlich gerühmt wurde, eben so verdient das Benehmen der katholischen Bewohner Euchenheims, im Kreise Rheinbach, bei Beerdigung eines angesehenen evangelischen Einwohners daselbst, des Herrn Bäumer, Tuchfabrikant u. c., eine rühmlich öffentliche Anerkennung.

Die Leiche wurde den 15. Sept. d. J., begleitet von den angesehensten katholischen Einwohnern aus Euchenheim und den benachbarten Orten und einer großen Volksmenge, nebst dem katholischen Priester und zwei evangelischen Lehrern und allen Schülern, feierlich unter dem Geläute aller Glocken in prunklosem Zuge auf dem katholischen Kirchhofe in die Reihe der übrigen Todten beigelegt. Am Grabe wurden aus dem evangl. Lied 372 einige Verse, die der katholische Lehrer mit den Schülern vorher einkundiert hatte, vierstimmig abgesungen. Die feierliche Stille, die auf dem Kirchhofe unter der großen Menge Menschen herrschte, und die in das Ganze so tief eingreifende schöne Grabrede des evangelischen Pfarrers Herrn Rath zu Flammersheim; alles dieses stimmte zur Andacht so, daß aller Unterschied der Konfession in diesem Augenblicke wegsiel und Jedermann ergriffen wurde von dem Gefühl, daß wir alle Staub von Staub gebildet, das Ziel im Grabe erreichen werden.

Der katholische Lehrer Herr Rabenmacher hat sich bei dieser Gelegenheit sehr gut benommen und das Schöne des Gesanges durch seine Anführung sehr vermehrt.

(Eingefandt.)

Nachstehende neue, gebundene Bücher sind im heruntergesetzten Preise zu haben bei J. B. Diez in der Neugasse No. 10.

Belehrende Bilderlust für fleißige Knaben und Mädchen mit 87 Kupf., 16 Sgr. Wanderungen durch die Werkstätte der Künstler. Ein Geschenk für Kinder mit 13 illum. Kupf., 16 Sgr. Der kleine Naturhistoriker u. c. für Kinder mit 12 illum. Kupf., 16 Sgr. Das Blumenbüchlein. Ein Geschenk für Kinder mit 4 illum. Kupf., 12 Sgr. Hölzer, neues Kindertheater, 2 Theile, 22 Sgr. Spiegel der Sittenlehre für gute Kinder mit 6 illum. Kupf., 24 Sgr. Unterhaltungen eines

Vaters mit seinen Kindern über die Erde und den Menschen, 3 Theile mit Kupf., 1 Thlr. 15 Sgr. Das Gemeinnützigste aus der Naturgeschichte und Gewerbekunde, 2 Theile mit illum. Kupf., 1 Thlr. 15 Sgr. Iselin, Naturgeschichte für die Jugend mit 9 illum. Kupf., 1 Thlr. 15 Sgr. Vorschule der Religions- und Sittenlehre für Kinder mit illum. Kupf., 18 Sgr. Der Vogelfänger und Vogeljäger mit 23 Kupf., 2 Theile, 2 Thlr. 15 Sgr. Der Figuren- und Landschaftszeichner mit 9 Kupfertafeln, 15 Sgr. Der Thier- und Blumenzeichner mit 9 Kupfertafeln, 15 Sgr. Leipziger Conversations-Lexikon, 10 Theile in 10 Bänden, 10 Thlr. Conversations-Lexikon in 7 Bänden Komplet 7 Bände, 7 Thlr. Vogel, Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes, 4 Theile, 2 Thlr. 15 Sgr. Q. Horatius Flaccus. Satyrn, erklärt von J. C. Heindorf, 1 Thlr.

Meinen Anverwandten, Freunden und Bekannten widme ich die traurige Anzeige, daß meine geliebte Gattin Josepha Engels, 37 Jahre alt, in Bartscheid bei Nachen gebürtig, nach ausgestandenen siebenmonatlichen Leiden, an den Folgen der Verblutung, den 24. September Nachmittags halb sechs Uhr, mit allen Heilmitteln der Sterbenden unserer christkatholischen Kirche vorbereitet, sich in Gottes Fügungen sanft und willig hingegeben, das Zeitliche verließ.

An ihrem Sarge weinen Gatte und sechs noch unerzogene Kinder. Köln, den 25. September 1825.

J. P. Jnden,

Königlicher Regierungs-Kanzleist.

Zu dem am 19. October d. J. stattfindenden Pferdemarkt werden Käufer und Verkäufer hierdurch eingeladen.

Reuß, den 25. September 1825.

Der Bürgermeister, Reuter.

In Folge höherer Bestimmung, soll nachgenanntes, für den königlich preussischen Militärdienst nicht brauchbares Pulver meistbietend veräußert werden, als:

124 Centner — Pf. unbrauchbares Mehl-

135 » 27 1/2 » verfaultes

101 » 90 » ungekündetes

} Pulver.

Der öffentliche Verkauf oder Vertausch dieses Pulvers wird Freitag den 7. October a. c. im Zeughaufe auf der Esplanade, Morgens um 9 Uhr, Statt finden, woselbst Proben von jeder Sorte bereit gehalten werden sollen.

Unternehmungsfähige wollen sich an dem gedachten Tage einfinden, und ihre desfallsigen Gebote abgeben, worauf der Zuschlag, mit Vorbehalt der Genehmigung des königlichen hohen Krieges-Ministerium erfolgen wird.

Noch muß bekannt gemacht werden, daß, wenn auswärtige uns unbekannte Käufer sich einfinden sollten, selbige als qualificirend, mit Attest von ihrer Ortsobrigkeit versehen seyn müssen, widrigenfalls ihr Gebot nicht angenommen werden darf.

Bejel, den 15. September 1825.

Königliches Artillerie-Depot.

Zufolge Verfügung einer Königl. Hochl. Regierung zu Düsseldorf soll die Lieferung der für das Zuchthaus in Werden erforderlichen Bedürfnisse für das Jahr 1826 öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen werden.

Der ungefähre Bedarf ist: 650 Berl. Malter Roggen, 180 Malter Weizen, 14 Malter gelbe Rüben, 57 Malter Erbsen, 22 Malter weiße Bohnen, 4270 Pfund Gerstengraupe, 820 Pf. Hafergrüße, 12000 Pf. weißen Kappus, 2380 Pf. Nierenfett, 5300 Pf. Rindfleisch, 52 Pf. Speck, 850 Quart Branntwein, 2000 Quart Rübbel, 100 Maß Splittterholz, 1000 Gänge Stackschalen, 4300 Scheffel Gerst, 1000 Scheffel Fettgerst, 100 Scheffel Holzasche, 2200 Stackschalen, 62000 Pf. Roggenstroh, 6000 Pf. Kleheu, 72 Maß Bachholderkörner, 4 Pf. Lampengarn, 720 Pf. Seife, 150 Pf. Sehlentleber. NB. Der Bedarf an Kartoffeln kann noch nicht angegeben werden, weil die Erndte erst ihren Anfang genommen hat; die Verwaltung behält sich vor, die nähere Angabe dieses Artikels beim Verding selbst festzustellen.

Der Termin zum Verding ist auf Montag den 24. October 1825, Morgens 8 Uhr, in der Geschäftsstube der Zuchthausverwaltung bestimmt, und werden die Lusttragenden mit dem Bewerken hiezu eingeladen, daß die nähere Bedingungen der Lieferung zu jeder Zeit daselbst zur Einsicht offen liegen.

Werden, den 20. September 1825.

Der Zuchthausverwalter, Semper.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Am Mittwoch den 19. Oktober laufenden Jahres sollen die hiernach verzeichneten, aus der Hinterlassenschaft der verlebten Frau Catharina Becker, geborne Witz, herrührenden Immobilien in der Schreibstube des unterzeichneten Notars binnen Köln, unter Goldschmied nahe an Sanct Laurentz No. 1. Theilungshalber, einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und dem Begrüßenden zugeschlagen werden:

a) Das dahier zu Köln in der Frankgasse sub No. 2425 gelegene, sehr geräumige und bequem eingerichtete Haus, zu den zwei Sternen genannt, welches seiner Lage, Geräumigkeit und innern Einrichtung wegen, zu jeglichem ausgedehntem Geschäftsbetrieb sich eignet, enthaltend 5 Keller, unten an der Erde ein geräumiges Vorhaus, vier große und zwei kleinere Zimmer, Spinde, große Küche mit zweien Fournaisen und einer Pumpe; auf dem ersten Stock zwei Säle und sechs Zimmer, sodann drei große und zwei kleinere Speicher.

Zu diesem Hause gehören: „ein mit Steinplatten belegter Vorhof, ein großer Garten und Hofraum mit Einfahrtsthor in die Frankgasse, Stallung für vier Pferde, Remisen für mehrere Wagen, zwei Bedienten-Wohnungen, ein Hühnerhof, drei Brunnen, eine Pumpe, ein Regensarg u., wobei zu erinnern, daß der Hofraum und der Hühnerhof sieben Bauplätze nach der Frankgasse zu, enthalten, und die sämtlichen Gebäulichkeiten bei allen seit 30 Jahren Statt gehabten Rhein-Überschwemmungen, von Wasser befreit geblieben sind;

b) das ebenfalls in der Frankgasse gelegene, mit der Nummer 2421 bezeichnete Haus, enthaltend 7 Zimmer, einen großen und einen kleinen Keller, Vorhaus mit Pumpe, Küche, zwei Spinden, geräumige Frucht-Speicher u., nebst Vorhof und Garten.

c) Ein Landgut am Thurmchen auf der sogenannten Münze unterhalb und ganz nahe bei hiesiger Stadt, und am Rhein gelegen;

Dieses Gut, welches im besten Zustande sich befindet, enthält einen Keller, eine Küche, zwei Pumpen, unten an der Erde vier Zimmer, auf dem ersten Stock zwei Säle und sechs Zimmer, sodann auf dem obersten Stock fünf kleine Zimmer und zwei Speicher.

Es gehören dazu und stoßen daran, Stallung, Remise, ein schöner sechs Morgen großer, theilweise englisch angelegter Garten, welcher mit einem Einfahrtsthor versehen, und ringsum mit einer Hecke umgeben ist; auch eine Auswahl der besten tragbaren Obstbäume in großer Anzahl, und mehrere Spargelfelder enthält.

Das ebenbeschriebene, auf dem schönsten Punkte von Köln gelegene Gut, bietet durch seinen Zusammenhang, durch die großen und nützlichen Gartenanlagen, so wie vorzüglich durch die innere bequeme Einrichtung und seine freundliche Lage Alles dar, was von einem ländlichen Aufenthalte dieser Art gewünscht werden mag;

d) Ein Garten, ringsum mit einer Hecke umgeben, 1 1/2 Morgen groß, dem Einfahrtsthor des Haupt-Gartens gegenüber gelegen;

e) Ein Garten, ringsum mit einer Hecke umgeben, 1 1/2 Morgen groß, auf dem Kamp, an der Mülheimer Straße gelegen, von zwei Seiten an den Garten des Hrn. Farina grenzend.

Die beiden Häuser werden am besagten Tage, 19. Oktober Vormittags 10 Uhr, und die übrigen Realitäten am selbigen Tage, Nachmittags 4 Uhr, zum Verkauf ausgestellt werden.

Die Kaufbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu vernehmen.
N o t a r.

Montag den dritten Oktober 1825 werden in der Behausung des Franz Schramm, dahier in Deug in der Siegburgergasse, Nachmittags um zwei Uhr, die den Minderjährigen Schramm zugehörigen Ländereien, ungefähr achtzehn Morgen, dann zwei Morgen neun und vierzig Ruthen Garten an die Meistbietenden auf sechs feste Jahre öffentlich verpachtet werden.

Auch werden alsdann anderthalb Morgen neun und vierzig Ruthen Kartoffeln auf dem Felde öffentlich versteigert werden.

Gerechtlicher Verkauf.

Am ersten Oktober 1825, Vormittags elf Uhr, sollen auf dem Weidmarke zu Köln Bettstellen, ein Ofen mit Pfeife, Stühle, Tische und einiges Kupfergeschirr meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
W. P l a t t e.

Am 10. des künftigen Monats October, Nachmittags 4 Uhr wird in der Schreibstube des unterzeichneten Notars No. 16 am Hof dahier, das hier selbst auf dem Weidmarke No. 7 alte No. 6254 gelegene Haus mit Zubehörungen zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.
S a h n.

Verkauf des Friedrichshofes zu Sechtem.

Montag den 3. October, Nachmittags 2 Uhr, wird bei dem Gastwirthen Johann Schnorrenberg zu Sechtem der daselbst gelegene Friedrichshof nebst Wasser, Garten und anschließenden Zubehörden, Gerechtsamen und anliegendenden Grundpachten öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden.

Der in No. 149 dieses Blattes angekündigte Verkauf der Gemeinde-Güter der Bürgermeisterei Lechenich wird am 10. October dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier Statt haben. Lechenich, am 25. September 1825.

Der Bürgermeister, Lievenbrück.

Am Mittwoch den 12. October, Morgens 10 Uhr, sollen auf dem Gemeindebaule dahier 14 Ulmen- (Ästen-) Bäume, wovon sieben 50 Fuß lang und 2 Fuß dick, und sieben 40 Fuß lang und 1 1/2 Fuß dick sind, stehend an der Pöddighover Kirche ohnweit Lechenich, meistbietend verkauft werden.
Lechenich, am 27. September 1825.

Der Bürgermeister, Lievenbrück.

Donnerstag den 6. October, Morgens zehn Uhr, soll das im Sicherheitshafen zu Köln gelegene Schiff, genannt Rotterdam und Köln, auf dem Schiff selbst, durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden. Köln, den 26. September 1825.

J. Wehn.

Montag den 31. September, Morgens neun Uhr, und folgende Tage, werden in der Herzogstraße No. 6 dahier, die von den verlebten Eheleuten Johann Hugo Neuß und Sibilla Links hinterlassenen Mobilien durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert. Köln, den 26. September 1825.

J. Wehn.

Es stehen aus freier Hand zu verkaufen:

- Zwei braune Wagenpferde;
- eine neue vierfüßige bequeme Birutsche mit Vorderdach;
- eine alte, doch noch brauchbare Birutsche mit neuem Untergerüst;
- vier alte Wagenräder;
- zwei Paar Pferdegeschirre;
- ein komplettes Reitgeschirr;
- ein guter Polterwagen mit zwei Kuffen;
- zwei Stalldecken und zwei Fliegengarne.

Das Nähere bei Ludwig Sels in Neuß oder bei H. Jos. Mertens in Köln.

In der Anzeige vom 3. vorigen Monats hat die unterzeichnete Verwaltung das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß am Unterhein Älterer Mineralwasser betrügerischer Weise für Selterser verkauft würde, auch dabei gerügt, daß diese Unterschleife durch das am Älterer Brunnen eingeführte, dem Selterser Brunnen-Wappen ähnliche, Krugzeichen befördert würde.

Das Älterer Brunnen-Comptoir hat hierauf in No. 238 der Frankfurter Oberpostamts-Zeitung die Wahrheit dieser letzteren Angabe eingestanden, zugleich aber die Versicherung erteilt, daß das Krugzeichen künftig so deutlich abgeändert werden sollte, daß Jedermann sogleich die Waare erkennen würde. So lange diese Versicherung nicht erfüllt worden, muß das Niederseiter Brunnen-Comptoir seine Warnung wiederholen.

Niederseiter, den 15. September 1825.

Herzoglich Nassauisches Brunnen-Comptoir.

Unterzeichneter beehrt sich, bekannt zu machen, daß er heute seine ganz neu eingerichtete Logis-Wirtschaft eröffnet habe, wo bei sich, nebst allen Bequemlichkeiten, auch Stallung und Remisen befinden. Die gewöhnliche Table-d'hôte à 10 Sgr. pr. Person findet um 1 Uhr Statt. Außerdem kann zu jeder Zeit, so wie auch Abends, nach dem Speisezetteln gespeist werden. Er empfiehlt sich den resp. Reisenden sowohl, wie auch einem geehrten hiesigen Publikum zu geneigtem Zuspruch bestens, und versichert prompte und billige Bedienung.
J. E. G e r m a y e r,

im neuen Kugbauge auf der Ehrenstraße.

Für einen einzelnen Herrn wird ein unmeubliertes Quartier von zwei Zimmern, Bedientenstube, nebst Stallung für ein Pferd und Remise zu mieten gesucht. Von wem, sagt die Zeitungs-Expedition.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Gerflacher, Sammlung aller Baden-Durlachischen Anstalten und Verordnungen, 3 Bde. 6 Sgr. Bränder, die Art, Winkel zu messen. Tabula chordarum. Brander, Zeichnung der Maßstäbe. Dessen Universal-Meßstich, alle mit Kupf. 6 Sgr. Traité contre l'impureté, 3 Sgr. Le moyen de plaire à Dieu, 2 Bde. 4 Sgr. Gryphius Freuden- und Trauerspiele, 2 Bde. mit Kupf. 5 Sgr. Sermons sur divers textes de l'écriture, 3 Sgr. Vochs Lehre der Trigonometrie, mit Kupf. 3 Sgr. Eine franz. Bibel, 4 Sgr. Engl. franz. holländische Sprachlehre, 5 Sgr. Emblemes, mit Beschreibung in englischer Sprache, 3 Sgr. L'esprit de Mr. Arnaud, 2 Bde. 4 Sgr. Geographia moralibus et polit. mit Karten, 3 Sgr. Homilia in Evangelia, 3 Sgr. Fabri sermons importantes, 4 Sgr. Poitet, Poconomie divine, ou système universel, 5 Bde. 10 Sgr. Rousseau, du contract social, 4 Sgr. Défense de la véritable doctrine de l'église réform. 3 Sgr. Lanuti italienische Sprachlehre, 3 Sgr. Pepplers franz. Sprachl. 2 Sgr. Philosophia recentior, 2 Bde. 5 Sgr. Guicciard, aphorisme civil et militaire, 5 Sgr. Schramms patriotische Reden, 3 Sgr. Several discourses (englisch) 3 Bde. 6 Sgr. De la religion naturelle. De la vie de Mad de Combé. Réponse de la recherche de la vérité. De la conduite de la Duchesse de Marlborough (4 Bücher) 4 Sgr. Vier holländische Bücher zur Unterhaltung, 6 Sgr. Il corquisto di Granata del Signor Girolamo Gratiani, 5 Sgr.

Im antiquarischen, Kunst- und Kommissions-Lager, Laurenzstraße No. 8, ist zu haben: Seltsame sonderbare Schicksale zu Wasser und zu Lande durch die ganze Welt, 4 Bde. 2 Thlr. Schöpfers vermischte Schriften, 3 Bde. 20 Sgr. Caj. Suetonius Tranquillus, übers. und mit Anmerk. von Dferrtag, 2 fast neue Bde. 2 Thlr. D. Curt. Rufus, übers. und mit Anmerk. von Dferrtag, 2 Bde. 1 Thlr. 10 Sgr. Youngs Nachtgedanken, 3 Bde. 1 1/2 Thlr. Ramanns moralische Sprichwörter, 12 Sgr. Moriz, Götterlehre mit 65 Kupf. 1 Thlr. Die Philosophie der Religion, mit Zugaben und Urkunden, und mit App. des Vikariats zu Trier, 13 neue Bde. 4 1/2 Thlr. Aufgezogenes Leder in Futteral für Rasiermesser abzugeben, 5 Sgr. (im Dug. billiger.) Wohlriechende pariser Seifenkugeln pr. Stück 8 Sgr. Ein ausgep. Fldr, 1 Thlr. Eine idem, 2 Thlr. Eine Guitarre mit Mechanik, 9 1/2 Thlr. Eine idem ohne Mechanik, 6 Thlr. Eine idem ausgespielte, 3 Thlr. Ein gutes dopp. Jagdgewehr, gebraucht, 7 Thlr. Eine Goldwaage mit Gewicht, 20 Sgr. Les cinq codes rénaiss avec tarif schen geb. 1 Thlr.

Auf Ansehen des unterzeichneten Syndiks der Faillitemasse des in Koblenz faillirten Handelsmanns Carl Pügge wird zu Bodendorf an der Ahr zur öffentlichen Versteigerung der Trauben am Stocke auf dem im Besitze der Faillitemasse und früher im Besitze des gedachten Carl Pügge befindlichen zu Bodendorf gelegenen Weingute geschritten werden. Unmittelbar vor der diesjährigen Weinlese wird Ort und Zeit der Versteigerung noch näher bekannt gemacht werden.

Koblenz, den 12. September 1825.

Sickler I.

Unterzeichneter gibt außer den Privatstunden täglich in seiner Wohnung Morgens 7—8, so wie Abends von 6—8 Uhr. Unterricht in der Schönschreib- und Geschwindeschreibekunst.

A. Renard, Schreibmeister an Klein St. Martin No. 12.

Neues Mainzer Sauerkraut in Viertel- und Achtel-Käpfen ist angekommen bei Johann Weyer, Straßburgergasse No. 3.

Es wird ein Mädchen, die etwas im Nähen erfahren ist, in Dienst gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Es wird ein Bademädchen in Dienst gesucht, das gleich eintreten kann. Die Expedition sagt, wo.

Es wird ein braver junger Mensch als Brauer in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Ein eiserner, 3000 Pfund tragender Waagenballen mit Schoten, im besten Zustande, für in einem Packhause zu brauchen geeignet, so wie 6 bis 700 Pfund Gewicht, nebst einem fast neuen Fährzunge sind zu verkaufen. Zu erfragen hinter den Antonietern No. 21.

Freitag den 30. September, Morgens 9 Uhr, sollen auf dem Heumarkt hieselbst 26 aufrangirte Pferde des 4. Dragoner-Regiments öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Privilegirtes Handlungs-Institut in Köln.

Daß der Winter-Cursus 1825—1826 am dritten des zukünftigen Monats November wird eröffnet werden, beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen. Köln, den 26. Sept. 1825.

Der Vorsteher des Instituts,
C. Dedenkoven.

Wohnungs-Veränderung.

Da ich meine Wohnung in der Schildergasse aus No. 53 ebenbafelbst in No. 78, gegen die Antoniusstraße, nahe beim Polizei-Präsidium, verlegt habe, so beehre ich mich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich in Fortdauer meiner Anfertigung von dauerhaften gestickten, elastischen Hosenträgern, so wie alle Gattungen von waschledernen Handschuhen, elastischer Bruchbände und in aller Art Handschuhmacher Arbeit mich bestens empfehle.

Hermann Joseph Bourscheidt,
Schildergasse No. 78.

Es steht eine ächte Pariser Walze mit vier Rollen, für Gold- und Silberarbeiter, in No. 149 an der Hofschmiede zu verkaufen.

Ein junger Mensch, der die untern Klassen des Gymnasiums durchgemacht hat, übrigens aber im Rechnen, Schreiben, Zeichnen, und in der deutschen Sprache, Geographie etc. erfahren ist, und gute Zeugnisse sowohl in moralischer Hinsicht, als auch über obige Fächer beibringen kann, wünscht in hiesiger Stadt als Hauslehrer unter zu kommen. Das Nähere bei der Expedition.

Ein in Handlungskenntnissen erfahrener junger Mann, der mehreren Geschäften zur Zufriedenheit vorstand, sucht eine Stelle als Buchhalter oder Korrespondent; er zieht vor, sich auf mehrere Jahre fest engagirt zu sehen. In portofreien Briefen beliebe man sich an die Exped. d. B. unter den Buchstaben A. B. zu wenden.

Man wünscht für einen zur Betreibung eines Gewerbes bestimmten Knaben, dem man außer der nöthigen Bildung, eine sorgfältige Erziehung zu geben beabsichtigt, eine in hiesiger Gegend bestehende, nur für wenige Jüglinge eingerichtete Lehr- und Pension-Anstalt in Erfahrung zu bringen; desfallsige Anträge werden mit Vergnügen Berücksichtigung finden. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Bei Herrn Schieffer in No. 23 im Thal fährt am Sonntag den 2. Oktober ein leerer Wagen von hier nach Neuß.

Eine leichte einspännige Birutsche, nöthigenfalls auch für zwei Pferde zu gebrauchen, steht, wie ein gutes Wagenpferd mit Schirr, zu verkaufen. Bescheid in der Königsstraße No. 5.

Es steht eine noch fast neue, aus englischem Zinn ganz wohl verfertigte Distillirschlange billig zu verkaufen auf der Hochstraße No. 19.

Es sind verschiedene alte Baumaterialien, als Leien, Bauholz, Bretter, Ziegelsteine und Hausteine billig zu verkaufen in der Zeughausstraße No. 12 gegen St. Claren.

Auf der Dominikanerstraße No. 1 stehen 2 neue modern stark Birutschen billig zu verkaufen.

Es wird in eine kleine Haushaltung eine Küchenmagd gesucht die gleich in Dienst treten kann. Die Expedition sagt, wo.

In einer hiesigen Buchbinderei wird ein Lehrling gesucht. Die Expedition dieser Zeitung sagt, in welcher.

Ein Mädchen von honneter Familie, welches recht gut lesen, schreiben und rechnen kann, sucht eine Stelle in einem Ellen- oder Spezereiwarenladen. Bei der Expedition zu erfragen.

Bei Joh. Bild in Neuwied liegen circa 1000 Pf., theils veredelte, theils ordinäre feine diesjährige schöne Wolle zu verkaufen.

In No. 2425 in der Frankgasse dahier sind zwei Birutschen zu verkaufen.

Heute Donnerstag den 29., zum Beschluß des Marternus-Festes, Harmonie und Beleuchtung, wobei sich zum geneigten Zuspruch empfiehlt.

W. Welter,
zur schönen Aussicht an Eyskirchen.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. D. Mont-Schauberg.